

THEATER LAKRITZ

Goebelstraße 21 | 64293 Darmstadt | Tel: 06151- 950 7 955 | kontakt@theater-lakritz.com



MATERIALIEN UND INFORMATIONEN FÜR DEN UNTERRICHT ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS.

INHALTSVERZEICHNIS

Wer wir sind - Das Theater Lakritz	3
Inhaltliches zum Stück	4
Materialien zur Vorbereitung:	
Angst ist ein komisches Gefühl	5
Wie sieht Angst aus?	6
Angst? Wovor?	7
Was kann man gegen Angst machen?	8
Wovor hattest du Angst? Interview mit einem Erwachsenen	9
Materialien zur Nachbereitung:	
Was ist noch im Kopf?	10
Standbilder	10
Raumlauf in den Figuren des Stückes	11
Szenische Arbeit: Erster und letzter Satz	12
Schreibwerkstatt: Nützliche Angst und Mut	13
Kritik	15
Fotos und Impressum	16

WER WIR SIND - DAS THEATER LAKRITZ

*Unsere Leidenschaft ist es, Geschichten zu erzählen und spürbar zu machen, zu spielen und Andere zum Spielen zu verführen; die Phantasie unserer Zuschauer*innen zu wecken und sie auf eine Reise zu schicken, von der sie mit funkelnden Schätzen im Gefieder wieder heimzukehren vermag. Wir möchten verzaubern und verzaubert werden, einladen den Blick zu öffnen auf so viel Welt ...*

Wir sind ein freies Theater mit einem künstlerischen Schwerpunkt im Bereich Kindertheater und Erzähltheater und einem ausgedehnten theaterpädagogischen Tätigkeitsbereich.

Übersetzt heißt das: Wir sind ein Haufen hoffnungsvoller Spinner*innen, die sich zusammengetan haben um darstellende Kunst für Kinder zu machen. Das machen wir mit voller Leidenschaft, großem Engagement, dickem Fell und Abenteuerlust seit 22 Jahren. Wir haben in Darmstadt unsere Zentrale, von der wir aus unsere Arbeit koordinieren, mit dem Theater Moller Haus eine Heimatbühne in der wir knapp die Hälfte unserer Vorstellungen geben und ein buntes und lebendiges Netzwerk aus Kolleg*innen, Veranstalter*innen und unserem großartigen Publikum.

Theater Lakritz ist Mitglied des **Landesverbandes professioneller freier Theater (LaProf)**, der **Freien Szene Darmstadt e.V.** und der **Assitej Deutschland**.

Wir sind ein mobiles Theater mit einem aktuellen Repertoire von sechs Stücken und zahlreichen theaterpädagogischen Angeboten.

Unsere Stücke sind als mobile Produktionen konzipiert und gerne packen wir unsere Koffer und spielen unsere Produktionen vor Ort in Ihrer Schule, in Ihrem Theater, in Ihrem Kulturzentrum. Zu allen Stücken gibt es Materialmappen und die Möglichkeit theaterpädagogische Workshops zur Vor- oder Nachbereitung zu buchen. Der Schwerpunkt unserer Gastspieltätigkeit liegt in Hessen und unsere Arbeit wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert, aber auch darüber hinaus sind und werden wir gebucht. Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Gesellschafter*innen: Björn Lehn und Julia Lehn.



DAS STÜCK - KLOTZKOPF

Ein Mann findet auf seinem Dachboden ein Foto und schon sind wir mitten in der Geschichte von Angélique und ihrer sonderbaren Puppe "Klotzkopf". Es ist eine Geschichte von Angst und Mut, Lüge und Wahrheit sowie einer gehörigen Portion Zauberei.

In den Farben und Klängen der faszinierenden Stadt New Orleans erfährt Angélique, was es heißt Angst zu haben und Mut zu finden. Sie begegnet Riesenspinnen, Höllenhunden und einem echten Vampir. Am Ende erkennt sie, dass es nicht Magie braucht, um wirklich mutig zu sein und dass es nicht schlimm ist, sich seine Ängste einzugestehen.

Das Publikum genießt Angéliques Reise zwischen wohligem Schaudern und dem Weglachen der Angst.

Ein Stück für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren und ihre Eltern, Großeltern und Lehrer*innen.

Dauer: 60 Minuten

Besetzung: Björn Lehn

Inszenierung: Julia Lehn | Benjamin Lutz

Text: Benjamin Lutz

WIE SIEHT ANGST AUS?

Versuche Angst zu Malen



Nach dem Theaterstück:

WAS IST NOCH IM KOPF?

Die Gruppe stellt sich im Kreis auf. Gemeinsam wird gesammelt, was alles nach dem Theaterstück noch im Kopf ist. Hierzu wird ein Ball herum gegeben werden. Wer den Ball hat, darf einen Satz aus seiner Erinnerung sagen.

Hierzu versuchen wir vor allem auf folgende Aspekte zu achten:

- *Was habe ich gesehen?*
- *Welche Figuren kamen im Stück vor?*
- *Gab es eine Stelle, an der ich mich geirrt oder erschreckt habe?*
- *Welche Lieblingsmomente gab es?*
- *Wie wurden Musik und Licht eingesetzt?*
- *Wie wurden die Wechsel der Charaktere dargestellt?*
- *Welche Gefühle hatte ich beim Anschauen?*

STANDBILDER

Dauer ca 15 Minuten

Im Klassenraum wird durch eine Markierung (z.B. ein Seil, oder einen langen Streifen Kreppband) eine Bühne abgegrenzt.

In kleinen Gruppen können die Kinder nun auf die Bühne.

Immer ein*e Schüler*in ist Fotograf*in und stellt mit den anderen Kindern eine Szene aus dem Stück nach. Hierbei darf dieses Kind die anderen Kinder aufstellen. Wenn der/ die Fotografi*n zufrieden mit dem Bild ist, wird „KLICK“ gedrückt- der Auslöser der imaginären Kamera.

Die Spieler*innen verharren bewegungslos und die Klasse darf erraten, welche Szene dargestellt ist.

Die Übung dient dem Erinnern. Das im Theater Erlebte wird körperlich reproduziert und spielerisch wieder aufgegriffen.

RAUMLAUF IN DEN FIGUREN DES STÜCKES

Dauer: 15 Minuten

Vorbereitung: Gemeinsam wird überlegt, welche Figuren es in dem Stück gab- woran wurden sie erkannt? Wie haben sie sich voneinander unterschieden?

Die Gruppe geht nun durch den Raum. Die Spielleitung gibt Anweisungen und ermuntert die Gruppe, den ganzen Raum zu nutzen und nicht im Kreis zu laufen. Die Spieler*innen sprechen bei dieser Übung nicht. Die Spielleitung schafft eine ruhige Atmosphäre.

- a) Die Spieler*innen laufen durch den Raum. Die Aufmerksamkeit liegt bei sich und dem eigenen Körper und Empfinden. *Wie geht es mir heute? Wie fühlen sich meine Schritte auf den Boden an? Wie fühlt sich mein Körper an?*
- b) Der Fokus richtet sich nun auf den Raum. *Wo bin ich hier? Was gibt es hier zu sehen?* Die Spielleitung ermuntert die Klasse, verschiedene Raumebenen zu untersuchen, sich groß und klein zu machen, Details zu betrachten und den Raum genau zu erkunden.
- c) Der Fokus richtet sich nun auf die Mitspieler*innen. *Wer ist noch mit mir hier? Wo befinden sie sich im Raum?* Bei Begegnungen einander freundlich zulächeln.
- d) Die Spielleitung gibt Rollen aus dem Stück vor. Die Klasse bewegt sich nun so durch den Raum. Achten auf Gangart, Tempo, Gestik, Mimik
- e) Jede*r schlüpft nun in die eigene Lieblingsrolle aus dem Stück und die Gruppe darf pantomimisch miteinander spielen

Bei dieser Übung liegt der Fokus auf der Aufmerksamkeit, dem Körper und dem non-verbalen Ausdruck

SZENISCHE ARBEIT: ERSTER UND LETZTER SATZ

Dauer: ca 35-40 Minuten

Die Klasse wird in Kleingruppen eingeteilt. In diesen Gruppen sollen sie nun zusammengehen und eine kurze Szene entwickeln und im Anschluss präsentieren. Der Rahmen wird durch den ersten und letzten Satz der Szene vorgegeben. Denn diese stehen schon fest. Alles andere ist den Gruppen selbst überlassen. Die einzelnen Gruppen sollten etwas Ruhe und Platz zum Arbeiten haben. So könnten Kleingruppen auf den Flur, den Schulhof etc gehen.

Nach ca 20 Minuten werden die Szenen präsentiert.

Die Klasse sagt gemeinsam „**1, 2, 3 - Bühne frei!**“ und die Gruppen spielen ihre Szenen vor. Natürlich wird der Applaus am Ende nicht vergessen.

Nach den Präsentationen aller Gruppe wird reflektiert: Alle hatten denselben ersten und letzte Satz. Waren die Szenen gleich? Woran liegt es?

Ziel ist es anzuerkennen, dass alle Menschen verschiedenen Ideen und Vorstellungen haben. Die Spielfreude soll geweckt werden und die Möglichkeit zu künstlerischem Ausdruck geschaffen werden.

Mögliche erste und letzte Sätze der Szenen:

„Was ist das?“

„Puh, was für ein Schreck- zum Glück ist alles noch einmal gut gegangen“

„Ich habe Angst!“

„Das mache ich nicht nochmal!“

„Ich traue mich das nicht...“

„Gut, dass du da warst!“

„Hört ihr das? Klingt unheimlich!“

„Das glaubt uns Niemand.“

KRITIK

Weg in die Furchtlosigkeit

Von Charlotte Martin (Echo online 16.11.2015)

KINDERTHEATER Theater Lakritz spielt die Geschichte „Klotzkopf“ DARMSTADT - Imagination ist das tragende Element der entzückenden neuen Inszenierung von „Theater Lakritz“, mit Björn Lehn als mitreißendem Erzähler. „Klotzkopf“ heißt das Stück, bei dem ein ängstliches Mädchen großen Mut entwickelt. Björn Lehn ist ein famoser Erzähler. Der Schauspieler bekam am Samstag großen Applaus für sein Bühnensolo im neuen Stück von Theater Lakritz. „Klotzkopf“ heißt der Einakter nach einer Geschichte von Benjamin Lutz, in der es um die fragile Balance im Umgang mit Angst geht. Zuschauer ab acht Jahren sind willkommen, Schmunzeln ob der reizenden Geschichte von der kleinen Angelique und ihrer fantasievollen Sicht auf die Welt, verjüngte zur Premiere auch die Gesichter von Eltern und Großeltern im gut besuchten Theater Mollerhaus.

Björn Lehn ist der „Held vom Dachboden“, wie ihn „Lakritz“-Gründervater Andreas Konrad benannte. Denn auf dem Dachboden füllt Lehn die Geschichte von Angelique mit Leben. Inmitten von Krempel und Kram entdeckt er die verblichene Fotografie jenes Mädchens, das hinter gesprungenem Glas aus vergangener Zeit zu ihm blickt. Wer war Angelique?

„Ohne Angst wächst kein Mut“

Lehn erzählt, sie habe vor nichts und niemandem Angst gehabt, nicht vor Blitz und Donner, nicht vor Dunkelheit und nicht vor Friedhöfen. „Allerdings – da gab es noch einen riesigen Hund und einen Clochard, der vielleicht ein Vampir war. Und es gab Geister“, deutet Lehn die Abenteuer an, die das Mädchen zunächst zu bestehen hatte. Denn: „Ohne Angst wächst kein Mut.“

Nichts als einen kleinen, fingerlosen Strickhandschuh, versehen mit Augen und Mund, braucht Björn Lehn, um Angelique sichtbar zu machen. Er taucht auf solch intensive Weise in die Geschichte ein, dass wenige Requisiten eine ganze Welt veranschaulichen.

Mimik, Gestik, Betonung, Tempowechsel und markante Maskerade genügen für Rollenwechsel: Nicht die einäugige Voodoo-Puppe „Klotzkopf“, die dem Mädchen wie von Geisterhand zufiel, ist der Zauberer des Abends – Lehn, der Erzähler ist es, der Unsichtbares sichtbar macht.

Als Angstfresser begleitet jene zerlumpte Puppe Angelique auf dem Weg in die Furchtlosigkeit. An ihre Magie glaubend, bezwingt Angelique die Angst vorm bissigen Hund, vorm unheimlichen Clochard und auch vor Geistern. Nichts ist so böse, wie es scheint. Lichteffekte, eine Miniatureisenbahn als Symbol des Großstadttreibens, weiße Gesichtsschminke als Illustration des Geisterhaften tippen an, was das Publikum sich ausmalen darf. Ein großartiges Solo für Björn Lehn; Respekt gilt zudem Julia Lehn und Benjamin Lutz, die Regie führen, sowie den Mitarbeitern für Technik, Kostüm und Kulisse.

THEATER LAKRITZ

Goebelstraße 21 | 64293 Darmstadt | Tel: 06151- 950 7 955 | kontakt@theater-lakritz.com

FOTOS



THEATER LAKRITZ

Goebelstraße 21 | 64293 Darmstadt | Tel: 06151- 950 7 955 | kontakt@theater-lakritz.com



© Theater Lakritz 2023

Redaktion: Julia Lehn, Theresa Reubold

Fotos: Anna Lehn

Buchungen & Theaterpädagogik: kontakt@theater-lakritz.com

Theater Lakritz GbR | Gesellschafter: Julia und Björn Lehn